

Herzlich Willkommen



Kindergarten Eichkögl
8322 Eichkögl 150
03115/2110
kiga.eichkoegl@aon.at
www.eichkoegl.gemeinde24.at

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Erhalters	3
2. Vorwort der Leiterin	4
3. Der Kindergarten Eichkögl stellt sich vor	5
4. Das Kindergartenteam	6
4.1. Zusätzlicher Personalaufwand	7
4.2. Betriebsfremde Personen	7
5. Öffnungszeiten	8
5.1. Ferienzeiten	8
5.1.1. Saisonbetrieb	8
5.2. Busunternehmen	7
5.3. Organisatorisches	9
6. Die Geschichte des Hauses	10
7. Logobeschreibung	11
8. Räumlichkeiten	12
8.1. Sonnenscheingruppe	12
8.2. Regenbogengruppe	13
9. Unser Tagesablauf	14
10. Planung	17
11. Feste im Jahreskreis	18
12. Pädagogische Orientierung	21
12.1. Unser Bild vom Kind	21
12.2. Die Rolle der Pädagogin	21
12.3. Regeln und Grenzen	21
13. Bildungs-Rahmen-Plan	22
13.1. Emotionen und soziale Beziehungen	22
13.2. Ethik und Gesellschaft	23
13.3. Sprache und Kommunikation	24
13.4. Bewegung und Gesundheit	25
13.5. Ästhetik und Gestaltung	26
13.6. Natur und Technik	27
14. Pädagogische Qualität	28
14.1. Teamarbeit	28
14.2. Fortbildung	28
14.3. Bildungspartnerschaft mit Eltern	29
14.4. Öffentlichkeitsarbeit	29
15. Schlusswort	30

1. Vorwort des Erhalters

Spiel

ist nicht Spielerei.

Es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.

(Friedrich Fröbl)



Seit 37 Jahren gibt es in Eichkögl die elementare Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung Kindergarten, der seit 5 Jahren 2-gruppig geführt wird. Erfreulicherweise steigt jährlich die Anzahl der Kinder in unserer Gemeinde. Dies hatte jedoch zur Folge, dass die zweite dislozierte Kindergartengruppe aus den Räumlichkeiten der Volksschule ausziehen musste, weil diese nun wieder für den Volksschulunterricht benötigt wurden. Wir als Erhalter des Kindergartens waren nun gefordert kurzerhand entsprechende Räumlichkeiten für die sogenannte Regenbogengruppe zu schaffen. Mit der Containerlösung ist es uns in kurzer Zeit gelungen einen provisorischen Kindergarten einzurichten, der von den Kindern und vom Kindergarten team sehr schön und liebevoll gestaltet wurde.

Der Gemeinde und auch den Verantwortungsträgern in den entsprechenden Abteilungen der Landesregierung ist die Wichtigkeit der Kinderbildung- und Betreuung in unserer Gemeinde bewusst. Im Herbst 2018 werden wir die Projekteinreichung in der Landesregierung für den Kindergarten Zubau durchführen. Nach Projektprüfung und gesicherter Finanzierung freuen wir uns mit dem Zubau starten zu können.

Als Wohn- und Familiengemeinde sind wir besonders stolz darauf, dass unser Kindergarten heuer vom 2-jährigen Projekt „gesunder Kindergarten“ für das erste gelungene Jahr ausgezeichnet wurde.

Es freut mich sehr, dass ich hier die Gelegenheit nutzen darf, um mich in der Öffentlichkeit beim gesamten Kindergarten team für die hervorragende Leistung, das Engagement und die Liebe zur Arbeit mit den Kindern zu bedanken.

Somit wünsche ich mir, dass unser Kindergarten auch in Zukunft so gut angenommen wird und sich unser Nachwuchs auch weiterhin so zahlreich einfindet.

Alles Gute und viel Erfolg bei der Umsetzung des Konzeptes

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Konrad'. The signature is fluid and cursive.

**Heinz Konrad
Bürgermeister**

8322 Eichkögl 30
Tel.: 03115/2590
Fax: 03115/2590-14
gde@eichkoegl.steiermark.at
www.eichkoegl.gv.at

2. Vorwort der Leiterin



Liebe Eltern! Liebe Leserinnen und Leser!

HERZLICH Willkommen im Kindergarten Eichkögl und Danke für ihr Interesse an unserer Einrichtung. Sie haben nun unsere pädagogische Konzeption vor sich, die speziell auf unsere Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung abgestimmt ist. Sie ist das Herz und die Seele unserer Einrichtung und wurde in langer und intensiver Arbeit im Team erstellt. Dieses Werk bietet für Interessierte die Möglichkeit einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu gewinnen und spiegelt unsere Werte und Vorstellungen wider.

Wir freuen uns über jedes einzelne Kind, das unsere Institution besucht und das wir ein Stück seines Lebens begleiten dürfen. Es darf bei uns Gemeinschaft erleben und sich individuell entfalten. Wir sind ein Ort, an dem sich Kinder unabhängig ihrer Herkunft, Sprache und Religion verstanden, geborgen und wohlfühlen können. Bei uns wird es viele neue Erfahrungen, Erkenntnisse und Fähigkeiten sammeln, welche auf seine Entwicklung einen förderlichen Einfluss nehmen. Das Spiel ist dabei die höchste Form der Kindesentwicklung.

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun.

Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“

(Astrid Lindgren)

Der Gemeindekindergarten Eichkögl wurde 1981 eröffnet und seit 2013 wird er unter meiner Leitung 2-gruppig geführt. Ich bin dankbar unser Konzept mit einem so tollen Team umsetzen zu dürfen und Teil eines starken Netzwerks zu sein, welches das WIR-Gefühl in unserer Gesellschaft stärkt und prägt. In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit jedem Einzelnen, der mit uns in Verbindung steht.

Der Eintritt in den Kindergarten ist für viele Kinder und Eltern ein erster Schritt aus der Familie in eine neue, bisher noch unbekannte Welt.

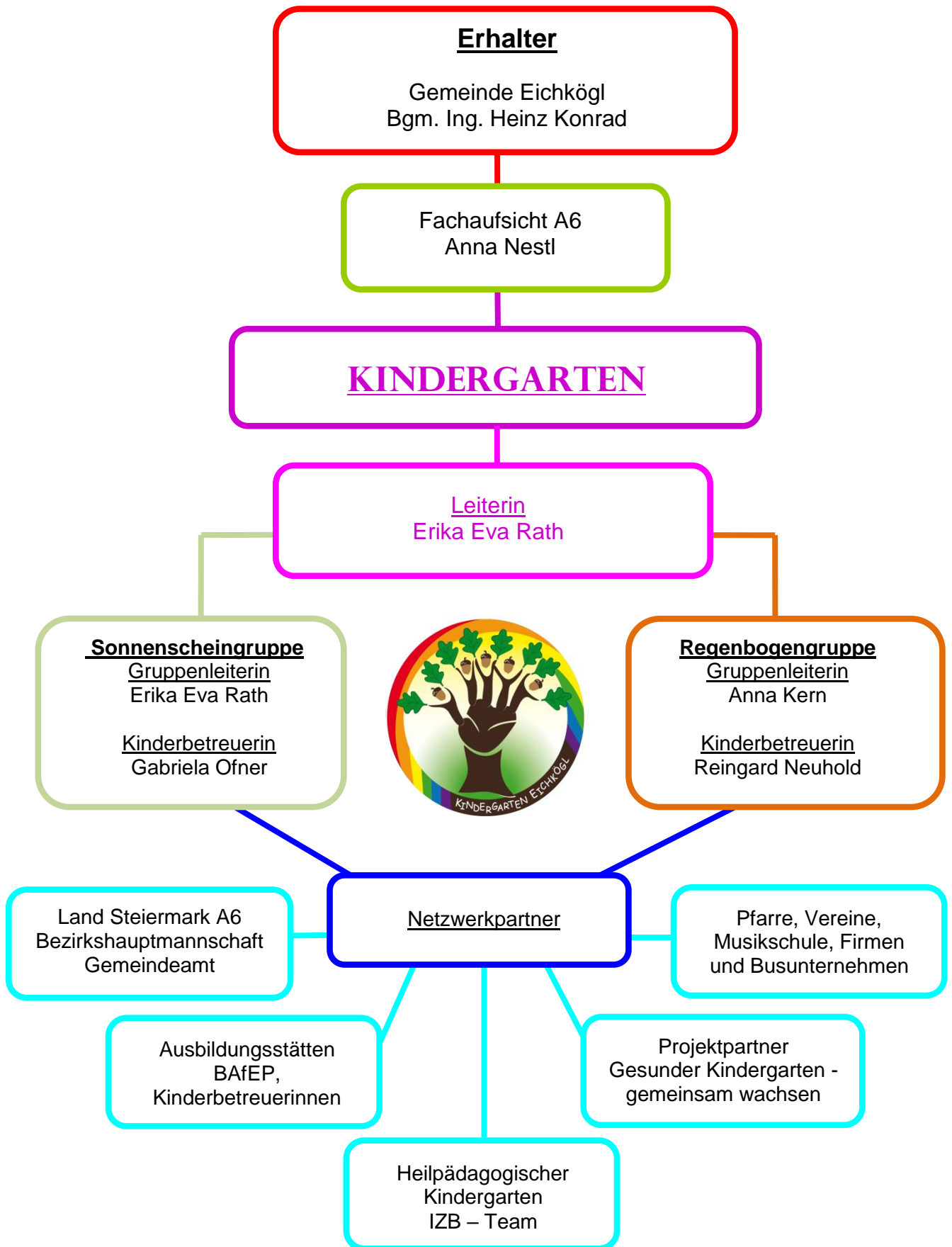
Um ihnen einen Einblick in diese Welt zu verschaffen, haben wir für Sie diese Konzeption erstellt.

Viel Freude beim Durchblättern und Lesen wünscht Ihnen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Erika Rath'.

Erika Rath

3. Der Kindergarten Eichkögl stellt sich vor



4. Das Kindergartenteam

2 Kindergartenpädagoginnen
und
2 Kinderbetreuerinnen,

die mit Begeisterung und
Freude bei der Arbeit sind.



Erika

Erika Eva Rath
Leiterin, Kindergarten- und
Hortpädagogin in der
Sonnenscheingruppe,
Mutter von 2 Kindern
Montessoripädagogin



Anna

Anna Kern
Kindergarten- und Hortpädagogin
in der Regenbogengruppe,
Kinderschullehrerin,
Elementare Musikpädagogin
Offenes Pädagogikstudium an der Karl –
Franzens-Universität



Gabi

Gabriela Ofner
Kinderbetreuerin in der
Sonnenscheingruppe
Mutter von 2 Kindern



Reingard

Reingard Neuhold
Kinderbetreuerin in der
Regenbogengruppe
Mutter von 3 Kindern

4.1. Zusätzlicher Personalaufwand



v.links n. rechts

Amtsleiter: Wolfgang Auner

Buchhaltung: Rosa Fuchs

Landschaftspflege und Hauswartarbeiten: Sepp Neuhold

Raumpflege Sonnenschein- und Regenbogengruppe: Johanna Weigl

Gebäudeverwaltung: Robert Amtmann

Grundreinigung: Waltraud Timischl

4.2. Betriebsfremde Personen

IZB

Nach bewilligtem Antrag der Eltern, kommt für das sonderbetreuungsbedürftige Kind das IZB -Team (Integrative Zusatz Betreuung) des Heilpädagogischen Kindergartens Feldbach, bestehend aus einer Sonderkindergartenpädagogin, Psychologin, Logopädin und Physiotherapeutin, in unser Haus.

PraktikantenInnen

Von der BAfEP (Bundesanstalt für Elementarpädagogik) kommen je nach Schulstufe wöchentlich oder vierzehntägig SchülerInnen, um ihr Praktikum bei uns zu absolvieren. Anhand unseres pädagogischen Konzepts und ihrer Zuständigkeiten werden sie in unsere Arbeit mit eingebunden. Auch PraktikantInnen, welche die Ausbildung zur Tagesmutter/KinderbetreuerIn machen, sind bei uns herzlich willkommen. Ebenso wie SchnupperschülerInnen aus verschiedenen Pflichtschulen.



5. Öffnungszeiten

Betriebsform: Jahresbetrieb

2 Halbtagsgruppen:
Montag – Freitag von 7:00 Uhr – 13:00 Uhr



5.1. Ferienzeiten

In den Weihnachts- Semester- und Osterferien sowie an Feiertagen ist der Kindergarten derzeit geschlossen.

An schulautonomen Tagen ist gewohnter Kindergartenbetrieb und an Fenstertagen werden anhand einer Erhebung je nach Bedarf 1-2 Gruppen geöffnet. An diesen Tagen fährt kein Bus.

5.1.1.Saisonbetrieb

Ein Saisonbetrieb wird nach jährlicher Bedarfserhebung angeboten.

5.2. Busunternehmen

Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit das Kind mit dem Kindergartenbus in unsere Einrichtung bringen und abholen zu lassen. Die Buskosten (ca. 40€) sind von den Eltern zu bezahlen, wobei die Gemeinde diese finanziell unterstützt.

Mit der Einladung zum ersten Elterninformationsabend im September werden auch die Informationen zum Busunternehmen Firma Pfeifer weitergeleitet.



Kontakt:

Busunternehmen FA Pfeifer
Zentrale Neustift:
8313 Neustift 5
Tel.:03387/2310

Filiale Kirchberg:
8324 Berndorf 146
Tel.:03115/2593



www.reisebuero-pfeifer.at

5.3. Organisatorisches

Anmeldung

Zur Kindergarteneinschreibung werden im Jänner alle Kinder im entsprechenden Alter per Brief eingeladen. Am Tag der Einschreibung besteht die Möglichkeit die Räumlichkeiten unseres Kindergartens zu besichtigen und das Kind in unserer Einrichtung anzumelden. Das Anmeldeformular befindet sich in der Einladung und kann auch online über die Gemeindehomepage bezogen werden.

Die Gruppeneinteilung wird mit viel Sorgfalt vom Kindergartenteam gemacht. In dringenden Fällen kann eine Aufnahme auch während des Kindergartenjahres erfolgen. Ende Juni findet ein Erstgespräch mit den Eltern, sowie ein Schnuppertag für alle neu angemeldeten Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe statt. Die Einladung erfolgt mit der Post und beinhaltet auch einen Fragebogen über die Umwelt des Kindes zum besseren Kennenlernen. Das Erstgespräch findet in einer gemütlichen Atmosphäre statt und ermöglicht einen Austausch zwischen Eltern und Pädagogen. Das Kind steht dabei im Mittelpunkt.

Transitionen- Übergänge

Transitionen sind Übergänge in der Biografie eines Menschen, die zu einer tiefgreifenden Änderung bisheriger Lebenszusammenhänge führen.

Im Leben eines Kindes finden viele verschiedene Transitionen statt z. B:

- wenn es zu Veränderungen innerhalb seiner Familie kommt
- von der Familie zu außerfamiliäre Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- vom Kindergarten in die Schule

Es hängt von der bisherigen Lebens- und Lerngeschichte eines Kindes ab, wie es diese Transitionen bewältigt. Diese Übergänge sind prägende Lebensereignisse für die individuelle Entwicklung und können sowohl positive als auch negative Folgen nach sich ziehen.

Unsere Einrichtung ist bemüht, die Kinder mit ihren Eltern in dieser sensiblen Phase behutsam zu begleiten. Daher findet vor Kindergartenstart ein Elterninformationsabend im Kindergarten statt. Die Eingewöhnung selbst wird individuell gestaltet und gesteigert. In dieser Zeit bieten die Informationen vom Erstgespräch eine Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Für eine offene Bildungspartnerschaft ist es uns wichtig, dass uns Eltern mit ihren Erwartungen ehrlich begegnen.

Kindergartenbeitrag

Für den Kindergartenbeitrag von zurzeit Euro 136,62 (max.) kann im Gemeindeamt um Landesförderung angesucht werden. Die Informationen zu den Sozialstaffelbeiträgen befinden sich bereits in der Einladung zur Kindergarteneinschreibung. Für Kinder unter 3 Jahren wird seitens des Landes Steiermark keine Förderung vorgesehen.

Das letzte Kindergartenjahr ist verpflichtend und daher auch gratis.

Ein Unkostenbeitrag von 10 €/Monat ist im Kindergarten zu bezahlen.

6. Die Geschichte des Hauses

Am 3. April 1979 wurde die Baubewilligung für einen eigenen Kindergarten in der Gemeinde Eichkögl erteilt. Nach einer zweijährigen Bauzeit konnte im September 1981 unser Kindergarten eröffnet werden. Im Dachgeschoß wurden zusätzlich 3 Wohneinheiten ausgebaut, die seitdem durchgehend vermietet werden.

In den Jahren 2002 und 2003 wurde der lang ersehnte Kinderspielplatz errichtet. Durch sehr großes Engagement und der Mithilfe sämtlicher Eltern, Gemeindebediensteten, Gemeinderäten und unserem Team bauten wir in diesen beiden Jahren einen Spielplatz, der seines gleichen sucht.

An dieser Stelle möchten wir an unsere mittlerweile pensionierte 1. Kindergartenleiterin Frau Adelheid Nöst einen großen Dank für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft aussprechen. Durch ihren unermüdlichen Einsatz hat sie gemeinsam mit unserer Kinderbetreuerin Gabriela Ofner den Kindergarten bestens aufgebaut und ihm ein tolles Image vermittelt.

Eichkögl ist als Wohngemeinde sehr beliebt und erfreut sich über den derzeitigen Höchststand von 1321 Einwohnern. Auch die Geburtenrate steigt aufgrund der Zuwanderung jährlich, daher wurde im Jahre 2013 eine dislozierte (häuslich getrennte) Gruppe in der Volksschule Eichkögl installiert. Seit 2014 wird eine Gruppe alterserweitert geführt d.h. es wird eine gemeinsame Betreuung von Kindern im Alter von 18. Monaten bis zur Beendigung der Volksschulzeit angeboten. Die Gruppengröße beträgt 20, wobei Kinder im Alter von 18. Monaten bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres doppelt zählen und nicht mehr als maximal 3 Kinder dieser Altersstufe in eine Gruppe eingeschrieben werden dürfen. Ein neues Team startete im Herbst 2015 mit einem überarbeiteten Konzept und der Entwicklung eines eigenen Kindergartenlogos. Seit 2017 befindet sich die dislozierte Gruppe in der liebevoll gestalteten und nahe gelegenen Containeranlage. Aufgrund der hohen Kinderanzahl wurde die Alterserweiterung eingestellt und Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut.



7. Logobeschreibung



Der **Baum** soll die Wurzeln in der Gemeinde widerspiegeln und steht für Halt und Sicherheit. Die Hand mit den Fingern soll die Äste darstellen und ein Zeichen für Gemeinschaft und Menschlichkeit sein.



Das **Eichblätterdach** steht schützend über uns.



Die **Eicheln** stehen symbolisch für die Früchte, die wir durch unsere Arbeit mit den Kindern ernten.



Die **Regenbogengruppe**, welche zurzeit in einer Containeranlage untergebracht ist, findet man im Rahmen unseres Logos wieder und steht für das Bunte bzw. Farbenfrohe.



Die Sonne der **Sonnenscheingruppe** soll Freundlichkeit und Wärme ausstrahlen.

8. Räumlichkeiten

8.1. Sonnenscheingruppe



Unser Gruppenraum mit den verschiedensten Bildungsbereichen



Unser Turnsaal und Garten, der genug Raum für Bewegung und Kreativität bietet



8.2. Regenbogengruppe

Turnsaal



Garderobe



Gruppenraum



9. Unser Tagesablauf

Wir legen großen Wert darauf, dass unser Tagesablauf

- gut strukturiert
- leicht durchschaubar und
- den kindlichen Bedürfnissen angepasst ist

Wir bieten eine ausgewogene Balance zwischen wählbaren und gelenkten Angeboten an.

Ankommen – Orientieren zwischen 7:00 Uhr und 8:00 Uhr

In dieser Zeit kommen die Kinder entweder mit einer Begleitperson oder mit dem Bus im Kindergarten an. Die Pädagogin bez. Betreuerin begrüßt das Kind in der Garderobe und begleitet es in den Gruppenraum. Es hat die Möglichkeit sich zu orientieren, zu beobachten oder sich im Freispiel einzeln bzw. mit Freunden zu beschäftigen. Es finden bei Bedarf auch Tür- und Angelgespräche statt, welche einen kurzen Informationsaustausch beinhalten.

Der Morgenkreis – wir begrüßen uns

Um 8:00 Uhr wird täglich mit einem akustischen Signal zu unserem Morgenkreis eingeladen. Mit einem Begrüßungslied starten wir gemeinsam den Tag als Ritual. Die Kalenderuhr darf von einem Kind eingestellt werden. Es wird durchgezählt und nachgerechnet, ob Kinder fehlen und bei Bedarf die Abwesenheit besprochen. Im Morgenkreis werden die Kinder auch über den heutigen Tagesablauf mit dessen Bildungsangeboten informiert, welche sie teilweise auch frei wählen können. Ebenso finden die Kinder in diesem Rahmen die Möglichkeit über Erlebtes zu berichten, sowie Wünsche und Anliegen auszudrücken. Als Abschluss wünschen wir uns einen schönen Kindergarten tag und beginnen das Freispiel.



Das Freispiel

Während des Freispiels haben die Kinder unter der Berücksichtigung verschiedener Absprachen, die Möglichkeit ihren Spielpartner, das Material, den Spielbereich und den Spielverlauf selbst zu bestimmen. Es dürfen auch Spielbereiche außerhalb des Gruppenraums, dazu gehören der Turnsaal, Eingangsbereich und der Garten, genutzt werden. Das Freispiel bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Phantasien zu entwickeln und ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken. In dieser Zeit hat die Pädagogin die Möglichkeit die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu beobachten. Diese Beobachtungen bieten wiederum die Grundlage für die pädagogische Arbeit und den damit verbundenen Entwicklungsgesprächen.



Gemeinsame Jause um ca. 9:30 Uhr

Wir legen großen Wert darauf, dass bei uns im Kindergarten die Jause gemeinsam gegessen wird. Der gemeinsame Jausenspruch wird in unregelmäßigen Abständen gewechselt. Zu trinken gibt es ganztags Säfte von Obstbauern aus unserer Gemeinde. Um die Selbst- und Sachkompetenz der Kinder zu fördern, dürfen sie sich ihr Getränk selbst aus einem Krug einschenken. Einmal pro Woche bereiten wir mit den Kindern eine gesunde Jause zu. Wir bieten auch monatlich an, Milchprodukte der Firma www.krenmilch.at für die Jause zu bestellen. Außerdem stehen den ganzen Tag über Äpfel zur freien Entnahme bereit. Jeweils zwei Kinder dürfen sich für eine Woche zum Jausendienst melden. Dieser beinhaltet das Aufdecken mit Dekoration, Tisch abwischen, Geschirrspüler einräumen und Boden fegen. Nach erfolgreicher Beendigung des Dienstes bekommen sie am Ende der Woche eine Belohnung.



Gruppenaktivität um ca. 10:00 Uhr

Abwechselnd werden folgende Aktivitäten angeboten:

Bewegungseinheit

Um den Kreislauf der Kinder in Schwung zu bringen, starten wir mit einer Aufwärmphase von ca. 10 min. Anschließend werden die Übungen für die Kinder spielerisch verpackt angeboten. Dabei gibt die Pädagogin bei Bedarf Hilfestellung. Bei Bewegungsspielen lernen die Kinder sich an Regeln zu halten und mit Gewinnen und Verlieren umzugehen. Traumreisen, Massagegeschichten usw. runden die Turnstunde ab und bilden einen gemütlichen Ausklang. Beim An- und Ausziehen legen wir großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder und bieten ihnen unsere Hilfe dabei an.



Sesselkreis – Geschichte – Spiele

Mit einer lebendigen Sprache werden Bilderbücher vorgelesen oder Geschichten frei erzählt. Dabei achtet die Pädagogin gezielt auf Lautstärke, Tempo und Pausen. Die Kinder werden auch mit Fragen und Rätseln in die Geschichte miteingebunden. Mit verschiedensten pädagogischen Methoden (z.B.: Rollenspiel, Sprachspiel...) wird das Erzählte verinnerlicht und gefestigt.



Gesellige Sesselkreisspiele tragen zur Gemeinschaftsförderung bei und stärken die sozialen Kompetenzen jedes einzelnen Kindes.

Freispiel drinnen oder draußen um ca. 11:00 Uhr

Nach der Gruppenaktivität findet das Freispiel je nach Witterung drinnen oder draußen statt. Im Garten stehen den Kindern verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Weiters erwartet sie genügend Rückzugsmöglichkeiten, Naturentdeckungen, Sandspielerfahrungen, Gartentätigkeiten, Rollenspiele, Geschicklichkeitsübungen, Experimente etc. Bei Schönwetter nutzen wir den Garten ganztags und machen auch gerne ein Picknick auf der Wiese. Im Sommer können die Kinder auch das Angebot des Wasserbrunnens nutzen und wertvolle sensorische Erfahrungen sammeln. Wenn die Kinder wettergemäß gut ausgestattet sind und ein Reservegewand vorhanden ist, dürfen sie den Garten bei Bedarf ab dem Morgenkreis nutzen.



Abschlusskreis – wir verabschieden uns

Um 12:00 Uhr reichen wir uns die Hände und verabschieden uns voneinander mit einem Abschlusslied. Die Kinder können den Tag reflektieren und zukünftige Ideen mitgestalten. Dieses Ritual stärkt die Gemeinschaft und zeigt den Kindern ein offizielles Ende des Kindergarten-tages an. Der Kindergartenbus kommt um diese Zeit und bringt sie sicher nach Hause.



Abholphase bis 13:00 Uhr

In dieser Phase können die Kinder, bis zur vereinbarten Abholzeit, den Tag gemütlich ausklingen lassen. Bevor sie die Räumlichkeiten des Kindergartens verlassen, wird der Spielbereich ordnungsgemäß hinterlassen.



10. Planung

In der Vorbereitungswoche des jeweiligen Kindergartenbeginns wird vom Team eine Situationsanalyse gemacht, wo herausgefunden wird, welche Ressourcen im laufenden Kinderbildungs- und betreuungsjahr zur Verfügung stehen. Basierend auf den Beobachtungen und Dokumentationen des vorangegangenen Jahres, sowie den aktuellen Themen wird sorgfältig eine Jahresplanung erstellt.

Unter Berücksichtigung des Jahresfestkreises und den beobachteten Fähigkeiten und Interessen des Kindes, wird im Team regelmäßig eine mittelfristige Planung durchgeführt.

Jedes Kind bekommt von uns eine kleine A6 - Mappe für die Kindergartentasche. In diese werden der aktuelle Wochenplan mit den Planungsinhalten und diverse Elterninformationen eingheftet.



Fixe Bestandteile von unserem Wochenrhythmus sind im heurigen Kinderbildungs- und betreuungsjahr zusätzlich auch:

Montag – Spielzeugmitbringtag

Um den Übergang vom Wochenende in den Kindergartenalltag zu erleichtern, darf jedes Kind bei Bedarf ein Spielzeug von zu Hause mitbringen. Ausgenommen sind Kriegsspielzeug, elektronisches Spielzeug und gefährliche Gegenstände.

Das Kind trägt für sein eigenes Spielzeug die Verantwortung, denn es könnte auch kaputt gehen.

Dienstag

Lena Marie Wagner und Lulia Suchanka aus der BAfEP Hartberg absolvieren ihr Praktikum der 3. Klasse im Kinderbildungs- und betreuungsjahr 2018/2019 in der Regenbogengruppe. Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit ihnen und bieten ihnen die Möglichkeit, viele Erfahrungen für ihre Zukunft zu sammeln.

Freitag – Gemeinschaftstag

Nach der Jause, treffen sich beide Gruppen zu einem gemeinsamen Tag rund um Eichkögl. Neben dem Erkunden unserer Gemeinde, mit all ihren Schätzen, steht vor allem die Gemeinschaft im Vordergrund. Die Kinder beider Gruppen haben Zeit, sich besser kennen zu lernen und Freundschaften zu bilden.

11. Feste im Jahreskreis

Feste stellen Höhepunkte im Leben dar und gehören zur bewährten Tradition unseres Kindergartens. Das Kind erlebt die Feste als Brauchtum und als Teil unserer Kultur. Feste gliedern das Jahr in verschiedene, für das Kind überschaubare Abschnitte und erleichtern ihm so das Erfassen einer Zeitstruktur, den Zusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Vorfreude, die Vorbereitung, die gespannte Erwartung, die Freude beim guten Gelingen sowie der Festausklang tragen dazu bei, dass Feste und Feiern für Kinder und Erwachsene ein Erlebnis werden. Bis auf das Geburtstagsfest werden alle anderen Feste mit beiden Gruppen gemeinsam gefeiert, damit das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird.

Die Geburtstagsfeier

Einmal im Monat werden die Geburtstagskinder des aktuellen Monats gemeinsam gefeiert.

Beim Morgenkreis begrüßen wir die Geburtstagskinder und bauen mit ihnen den Jahreskreis auf, dessen Mittelpunkt eine Sonne darstellt. Die Geburtstagskinder dürfen mit einem Globus in der Hand dem Alter entsprechende Runden um die Sonne gehen. Anschließend werden Geburtstagslieder gesungen, den Kindern persönlich gratuliert und ein Geschenk überreicht. Bei der Jause finden die Geburtstagskinder eine festlich geschmückte Tafel auf. Die Vulkankerze wird auf die von den Kindern am Vortag zubereiteten und verzierten Muffins entzündet. Nach der Jause dürfen sich die Geburtstagskinder jeweils ein Laufspiel je nach Witterung drinnen oder draußen aussuchen.



Erntedankfest - Pfarrfest

Unser erstes Fest im Herbst feiern wir gemeinsam mit der ganzen Pfarrgemeinde. Der Kindergarten umrahmt beim Zieserkreuz die Einweihung der Erntedankkrone. Anschließend ziehen wir mit unserem geschmückten Leiterwagerl in die Kirche ein.



Laternenfest

Nach einer stimmungsvollen Jause im Kindergarten, ziehen wir gemeinsam mit unseren Laternen von der Sonnenscheingruppe zur Regenbogengruppe, wo eine Darbietung seitens der Kindergartenkinder stattfinden wird. Anschließend geht es zur Lichtersegnung in die Kirche. Der gemütliche Ausklang am Kirchplatz mit Martinsfeuer, sowie der Reiter mit Pferd sind feste Bestandteile des Festes.



Nikolausfeier

Unser Herr Pfarrer Geistlicher Rat Franz Handler besucht uns als Nikolaus verkleidet, um uns an die Legende des Hlg. Bischof zu erinnern. Gemeinsam singen wir Lieder, sprechen ein Gedicht und freuen uns über das Nikolaussackerl.



Weihnachtsfeier

Die öffentliche Weihnachtsfeier wird in einem gemütlichen Rahmen in den neu errichteten Räumlichkeiten des Fideliums gefeiert. Beinhaltet ist das Singen und Ausspielen der Weihnachtsgeschichte, sowie die anschließende Kekserljause.



Faschingsfest

Die Faschingszeit ist eine lustige Zeit im Kindergarten. Die Kinder lieben es, sich zu verkleiden und geschminkt zu werden.

Jedes Jahr feiern wir mit den Kindern ein Themenfest (Dschungel, Zirkus etc.) Die Kinder basteln eigene Kostüme und lernen passende Lieder und Gedichte. Beim Fest wird eine gemeinsame Jause an einer geschmückten Tafel verzehrt und verschiedene themengerechte Stationen vorbereitet.



Am Faschingsdienstag darf jedes Kind nach seinem Wunsch verkleidet kommen. An diesem Tag feiern wir eine lustige Faschingsparty mit Musik, Tanz, Spiele und leckerem Faschingskrapfen.

Osterfest

Nach dem närrischen Treiben in der Faschingszeit wird es nun ganz still. Die Fastenzeit beginnt mit dem **Aschermittwoch**.

Ein Fastenkalender ist unser Wegbegleiter und veranschaulicht uns die Zeit bis zum Osterfest. Bei der gesunden Jause essen wir frisches Brot mit Äpfel. Wir vermitteln kindgerecht die Leidensgeschichte Jesus und sprechen offen über Tod und Auferstehung. Das traditionelle Osternesterl suchen die Kinder am Freitag von den Osterferien.

Am Palmsonntag umrahmen wir mit den Kindern musikalisch die Messe und lassen unsere selbst gebundenen Palmbuschen weihen.



Familiengottesdienst

Zwischen Mutter- und Vatertag findet an einem Sonntag der Familiengottesdienst für alle Familienmitglieder und Freunde der Kindergartenkinder statt. Umrahmt und gestaltet wird dieser von den Kindern und dem Kindergarten team. Die anschließende Agape lädt zu netten Gesprächen am Kirchplatz ein.



Sommerfest

Das Abschlussfest ist der Höhepunkt und rundet das vergangene, spannende und aufregende Kindergartenjahr ab.

Zu einem bestimmten Thema führen die Kinder Lieder, Tänze, Musicals etc. auf. Die anschließenden Geschicklichkeitsstationen, der Glückshafen und die zusätzlichen Attraktionen wie Zauberer, Riesenseifenblasen oder Theater werden von den Kindern gerne angenommen.

Das Sommerfest ist von der gesamten Gemeindebevölkerung und darüber hinaus sehr bekannt und beliebt.



Übernachtung im Kindergarten für die Schmetterlingskinder

Als Abschluss des Kindergartenjahres schlagen wir im Turnsaal unsere Matratzen auf und übernachten mit den Schulanfängern im Kindergarten. Steckerlbrot, Kasperltheater, Geschichte lesen und eine Nachtwanderung stehen mit auf dem Programm. Am nächsten Morgen frühstücken wir gemeinsam und verabschieden uns in die Ferien. Die Schulanfänger bekommen ihre Portfoliomappen als Erinnerung an die Kindergartenzeit mit nach Hause.



12. Pädagogische Orientierung

12.1. Unser Bild vom Kind

Beim Eintritt in den Kindergarten sind die Kinder bereits eigenständige Persönlichkeiten. Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Achtung und bieten ihnen eine vorbereitende Umgebung in der sie sich durch ihr selbstständiges Tun weiterentwickeln können.

Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“, sondern eigenständige, individuelle, neugierige, forschende und wissensdurstige Individuen.

Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen und gestalten ihre Lernprozesse selbst, das heißt sie sind Ko-Konstrukteure ihrer Entwicklung.

Durch Freiräume und das freie Spiel im Kindergarten können die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse, Interessen und Begabungen erkennen und ausleben.

Kinder brauchen auch Halt und Sicherheit – durch einen strukturierten Tagesablauf, Regeln und Grenzen können sie das erfahren.

Kinder können durch ihre Experimentierlust viele neue Kompetenzen erlangen, dadurch werden sich die Kinder ihrer Fähigkeiten bewusst und entwickeln Selbstvertrauen.

12.2. Die Rolle der Pädagogin

Soziale Beziehungen sind sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder. Wir wollen ein Klima des Vertrauens schaffen und treten mit den Kindern in Beziehung.

Wir begleiten die Lernprozesse und die Entwicklung der Kinder und durch Beobachtungen können wir sie bei den Lernprozessen unterstützen und ihre Begabungen erkennen.

Die Beobachtung ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit, da wir die Kinder dort abholen wollen wo sie gerade sind.

Damit die Kinder ihr Freispiel frei wählen können, bieten wir ihnen eine anregungsreiche und vorbereitete Umgebung. Es gibt von uns nicht nur Platz und Anregung für selbstgesteuerte Lernprozesse sondern auch angeleitete Bildungsangebote.

Wir achten darauf, dass die Kinder genug Freiräume für ihre Ideen und ihre Kreativität haben.

Kinder lernen am Modell und dadurch werden wir zu Vorbildern.

Damit auch wir uns weiterentwickeln gibt es Teambesprechungen, Fortbildungen und die Selbstreflexion

12.3. Regeln und Grenzen

Regeln und Normen, die klar und nachvollziehbar sind und berechenbare Konsequenzen mit sich bringen, vermitteln den Kindern Sicherheit und sind für das Leben in einer Gemeinschaft unumgänglich. Kinder lernen durch Ausloten der Grenzen. So dient das Befolgen, wie auch das Überschreiten dieser als persönliches Entwicklungsfeld.

13. Bildungs-Rahmen-Plan

Der Bildungsrahmenplan ist die Vorgabe eines Rahmens für die Qualität und Anforderungen in unserem Kindergarten.

Wir legen großen Wert darauf, diese Qualität auch im Kindergartenalltag zu leben.

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:

http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684065_74836726/02cc72c5/B RP.pdf

13.1. Emotionen und soziale Beziehungen

Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit, tragen wesentlich zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und deren Umwelt. Wenn sich Kinder im Kindergarten wohlfühlen stellt das die besten Lernvoraussetzungen dar. Alltags- und Spielsituationen benötigen auch klare und nachvollziehbare Regeln und Absprachen, an die sich alle verbindlich halten sollen:

- Höflicher und gewaltfreier Umgang miteinander
- Begrüßung und Verabschiedung
- Bedanken
- Rücksicht nehmen
- Ordnung halten

Durch das Bewältigen von Konflikten lernen sich die Kinder zu behaupten, zu kooperieren und andere für eine Idee zu gewinnen. Außerdem erlangen die Kinder so bedeutsame sprachliche und kognitive Kompetenzen.



13.2. Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und die Würde der Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Im gemeinsamen Gespräch über verschiedene Religionen, Geburt, Leben und Tod, sowie über kulturspezifische Rituale und Traditionen werden die Kinder in diesem Bereich sensibilisiert.

In unserem Kindergarten sollen sich die Kinder in demokratische Verhaltensweisen einüben. Bei bevorstehenden Entscheidungen (z.B.: Auswahl des Konstruktionsmaterials, Bücher und Geschichten...) finden Kinderkonferenzen statt. Hierzu dürfen sie ihr Kindergartensymbol als Wahlkarte benutzen.

Kinder erfahren Werte durch ihre Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr Handeln und Denken. Im Kindergarten treffen die Kinder möglicherweise auf ein Wertesystem, das sich von ihrem bisherigen unterscheidet. Dadurch werden sie mit verschiedenen Handlungsnormen konfrontiert und können so ein ethisches Grundverständnis entwickeln.

Diversität bezieht sich auf die individuellen Unterschiede eines jeden einzelnen (Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft...) In Interkulturellen Begegnungen erfahren die Kinder die Unterschiedlichkeit als positiven Wert, was zu vielfältigen Lernprozessen führt.

Inklusion bedeutet die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen als auch die Gesamtheit der Gruppe. Kinder, die sich als vollwertiger Teil einer Gruppe erleben, gewinnen an Sicherheit und Selbstwertgefühl.

Partizipation bedeutet eigene Meinungen zu haben und die der anderen zu akzeptieren. Die Kinder sollen lernen, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie für eigene Rechte und die Rechte der anderen einzustehen.



i

13.3. Sprache und Kommunikation

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für Erfolg sowie für eine volle Teilnahme am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Sprache ist notwendig um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen. Wenn ein Kind Anerkennung seines gegenwärtigen Sprachverhaltens erfährt und seinem Mitteilungsbedürfnis Raum gegeben wird, wird es Freude am Sprechen finden und bereit sein, sprachliche Anregungen aufzunehmen.

Der Begriff „Literacy“ umfasst alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Schrift-, Erzähl- und Buchkultur noch vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen erwerben. Den Kindern wird anhand von Zeichen, Symbolen und Schriften ein Verständnis dafür vermittelt, dass Kommunikation auch ohne die persönliche Präsenz möglich ist.

Informations- und Kommunikationstechnologien, darunter versteht man, dass digitale Medien unseren Alltag bestimmen. Der Einsatz von Medien wird bei Bedarf in die alltägliche Kindergartenarbeit sinnvoll eingebunden. Die Kinder sollen befähigt werden, unterschiedliche Medien selbstgesteuert und kritisch zu benützen.



13.4. Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis der Kinder. Sie ist neben Sprechen, Singen und Tanzen eines der wichtigsten Ausdrucksmittel. Bewegungserfahrungen, vielfältige Sinneseindrücke und deren Zusammenspiel sind wesentliche Grundlagen des Selbst- und Weltbildes der Kinder. Sie erlangen zunehmend an Sicherheit in ihrer Körperbeherrschung, entwickeln eine Vorstellung über ihre eigenen Stärken und Schwächen und fassen so Vertrauen in sich selbst, was zu weiteren Handlungen motiviert. Angesichts der veränderten Lebensbedingungen, unter denen Kinder heute aufwachsen, ist es Aufgabe der Bildungseinrichtung, eine anregende Umgebung mit vielfältigen Bewegungsangeboten anzubieten. In diesem Zusammenhang ist es wichtig auf entsprechend praktische Kleidung hinzuweisen.

Gesundheitsbewusstsein:

Gesundheit setzt körperliches, seelisches, geistiges und soziales Wohlbefinden voraus und ist unerlässlich für die Bildung und Entwicklung der Kinder. Eine positive Einstellung zum eigenen Körper und das Wissen über Maßnahmen zur Gesunderhaltung unterstützen das Kind dabei Verantwortung über sich selbst und seine Gesundheit zu übernehmen. Dies umfasst:

- Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen und richtigen Umgang damit lernen
- Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- Wissen über gesunde Ernährung und die Folgen von ungesunder Ernährung erhalten
- Sich eine Esskultur und Tischmanieren aneignen
- Hände waschen nach dem Toilettengang, Nase putzen usw.
- Grundwissen über richtiges Verhalten bei Unfällen und Feuer erwerben
- Grundkenntnisse über sicheres Verhalten im Straßenverkehr entwickeln
- Über Styria Vitals wird es uns ermöglicht, die Zahnprophylaxe mit Frau **Christine Eigletsberger** 3 mal jährlich anzubieten.



Der Kindergarten Eichkögl ist seit Herbst 2016 Netzwerkpartner vom Projekt „Gesunder Kindergarten-gemeinsam Wachsen“ www.gesunder-kiga.at, welches von der STGKK und Styria Vitalis ins Leben gerufen wurde.

13.5. Ästhetik und Gestaltung

Kreativität ist die Fähigkeit im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen das Kind seine Wahrnehmung zu ordnen und seiner Kreativität Ausdruck zu verleihen. Beim bildnerischen und darstellenden Gestalten erfährt das Kind Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust.

Wir legen Wert auf eine anregend gestaltete Umgebung, damit die Kinder die Möglichkeit haben auszuprobieren, wo ihre individuellen Begabungen liegen.

Sie haben freien Zugang zu Mal- und Bastelmaterialien, um so verschiedene Techniken auszuprobieren zu können.



13.6. Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftliche, technische und mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigen Voraussetzungen für lebenslanges Lernen.

Im Kindergartenalltag sind Inhalte in vielen herkömmlichen Angeboten enthalten z.B. Zählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis

Durch Experimente können methodische und wissenschaftliche Zusammenhänge erprobt und ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur entwickelt werden.

Das Forschungsinteresse der Kinder gilt in diesem Alter vor allem dem Wasser, der Luft, der Erde, dem Feuer, dem Wetter, aber auch den Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten technischer Geräte. Erfahrungen mit technischen Geräten bringen Einsicht in physikalische und technische Gesetze.



14. Pädagogische Qualität

14.1. Teamarbeit

Der ständige Informationsaustausch hat für uns große Bedeutung. Im Büro gibt es eine Pinnwand an dem der Dienstplan und wichtige Termine, wie Elterngespräche, Geburtstagfeiern, u.a. ausgehängt werden.

Weiters haben wir ein Sitzungsbuch, in dem ein kurzes Protokoll zu jeder Sitzung vermerkt wird.

Für gewöhnlich gibt es 3-wöchig eine Teambesprechung, in der pädagogische Fragen besprochen, analysiert und gemeinsame Ziele erarbeitet werden. Ein Austausch über die Beobachtung der Kinder hat in diesem Rahmen auch Platz. Der Einbezug von Expertinnen kann bei Bedarf stattfinden.

Wochenpläne, Feste und Feiern werden hier ebenfalls gemeinsam vorbereitet und reflektiert.

Grundvoraussetzung für gute Teamarbeit ist der ständige Informationsaustausch, Konfliktfähigkeit, sowie die Akzeptanz aller Teammitglieder.

Bei allen Teamgesprächen legen wir großen Wert auf einen vertrauensvollen Umgang und die Einhaltung der Schweigepflicht.

Falls notwendig, finden zusätzliche Besprechungen statt (z.B. Konzeptionstage) Einmal im Jahr gibt es ein offenes Mitarbeiterorientierungsgespräch mit der Leiterin bzw. mit dem Erhalter. Unser Team besucht auch regelmäßig Teammeetings, welche vom Bürgermeister initiiert werden. Inhalte bei diesen Treffen sind das Optimieren der Arbeit und das Vernetzen unter den Gemeindebediensteten, damit unser Arbeitsalltag gut funktioniert.



14.2. Fortbildung

Wir nutzen die gesetzlich verpflichtenden Fortbildungsangebote zur qualitativen Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit und unserer Einrichtung.

Im Rahmen einer Teamsitzung werden die Inhalte dieser Weiterbildungen thematisiert.

Zweimal jährlich findet ein Leiterinnen-Treffen statt, an dem sich sämtliche Leiterinnen aus Bildungseinrichtungen der Region über Neues und Aktuelles seitens des Landes Steiermark informieren.

Außerdem finden auch Kursangebote in unserer Einrichtung statt z.B. Kindernotfallkurs. Für Eltern und Interessierte bildet unsere Einrichtung das Ausborgen für Fachliteratur an.

14.3. Bildungspartnerschaft mit Eltern

Auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Eltern legen wir großen Wert. Für eine pädagogisch sinnvolle Arbeit ist eine Elternmitarbeit unumgänglich. Um immer wieder auf aktuelle Situationen eingehen zu können, ist es sehr wichtig, dass zwischen uns und den Eltern ein lebendiger Austausch stattfindet. Nur so können wir lernen, die Kinder zu verstehen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Wir möchten den Eltern die Möglichkeit geben, unsere Arbeit kennen zu lernen und ein Stück weit daran teil zu haben. Anregungen der Eltern werden aufgenommen, deren Verwirklichung überdacht und nach Absprache durchgeführt. Im Rahmen eines verpflichtenden Entwicklungsgespräches, welches mindestens einmal im Jahr stattfindet, werden die beobachteten Entwicklungsfortschritte des Kindes ausgetauscht.

Mit allen persönlichen Informationen gehen wir verantwortungsbewusst und sehr vertraulich um (Schweigepflicht).

Mögliche Formen der Bildungspartnerschaft:

- Mitarbeit bei Festen, Ausflügen und sonstigen Veranstaltungen in der Gemeinde
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Portfolioarbeit
- Elterntafel
- Kraftkorb



14.4. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit versteht sich als Kommunikationspflege, die darauf ausgerichtet ist, die Beziehung zwischen Einrichtung und Öffentlichkeit aufzubauen und auszuweiten. Gute Öffentlichkeitsarbeit bewirkt die Transparenz der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Die Einrichtung hat die Möglichkeit sich nach außen darzustellen und ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. In unserem Kindergarten spiegelt sich die Öffentlichkeitsarbeit u.a. in folgenden Formen wieder:

- Kindergartenfeste – Laternenfest, Weihnachtsfeier, Muttertagsfeier, Sommerfest
- Kirchliche Veranstaltungen: Erntedankfest, Palmweihe, Pfarrfest
- Berichte in den Gemeinde- und Regionalzeitungen
- Link in der Homepage www.eichkoegl.at sowie in der Gemeindeapp24
- Konzeption
- Plakate in den Schaukästen
- Ausgehtage und Ausflüge
- Enge Zusammenarbeit mit der Volksschule, Spielgruppe, Elternverein
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen



15. Schlusswort

Unsere Konzeption soll lebendig bleiben, daher muss sie immer wieder Ausgangsmaterial für unsere Dienst- und Teamgespräche sein. Bestimmte Inhalte müssen immer wieder neu überdacht und bearbeitet werden. Die übers Jahr gesammelten Veränderungen werden einmal jährlich an unseren Konzeptionstagen zu Kindergartenbeginn konkret zusammengefasst und in der vorhandenen Konzeption ergänzt.

In allen Wetterlagen für das Leben lernen

*Von der Sonne lernen, zu wärmen,
von den Wolken lernen, leicht zu schweben,
von dem Wind lernen, Anstöße zu geben,
von den Vögeln lernen, Höhe zu gewinnen,
von den Bäumen lernen, standhaft zu sein.*

*Von den Blumen das Leuchten lernen,
von den Steinen das Bleiben lernen,
von den Büschen im Frühling Erneuerung lernen,
von den Blättern im Herbst das Fallenlassen lernen,
vom Strom die Leidenschaft lernen.*

*Vom Regen lernen, sich zu verströmen,
von der Erde lernen, mütterlich zu sein,
vom Mond lernen, sich zu verändern,
von den Sternen lernen, einer von vielen zu sein,
von den Jahreszeiten lernen,
dass das Leben immer von neuem beginnt.*

(Ute Latendorf)



Für den Inhalt verantwortlich:

Erika Rath und Anna Kern

Textgestaltung und Layout:

Erika Rath und Anna Kern

Fotos:

Kindergartenarchiv

Druck:

Gemeindeamt Eichkögl

Stand:

September 2018

Kontaktadresse:

Kindergarten Eichkögl
8322 Eichkögl 150
03115/2110
kiga.eichkoegl@aon.at

Diese Broschüre kann man im Kindergarten entleihen sowie unter www.eichkoegl.gv.at herunterladen.



Wir wünschen ihnen eine gute Zusammenarbeit
mit dem Kindergarten Eichkögl
und freuen uns über ihr Interesse.